

**Grusswort Philipp Gmür,
CEO Helvetia Versicherungen**

Alpiner Schutzwaldpreis Helvetia 2019

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Präsident des St. Galler Forstvereins,
sehr geehrte Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine,
sehr geehrter Herr Regierungsrat des Kantons St. Gallen,
sehr verehrte Repräsentanten für Politik und Forstwirtschaft aus den ARGE-Mitgliedsländern,
geschätzte Gäste und Nominierte für den Alpen Schutzwaldpreis

Der Umgang mit Naturgefahren und mit den Folgen des Klimawandels ist eine Daueraufgabe für Versicherungen. Sie sind von einem Grossteil der entstehenden Schäden unmittelbar betroffen. Durch die wachsende Mobilität ist der Personen- und Güterverkehr im Alpenraum deutlich angestiegen. Gebiete, welche früher im Winter gemieden wurden, sind heute ganzjährig zugänglich. In der Folge wurden Gegenden besiedelt, welche von den älteren Generationen noch als unsicher eingeschätzt und gemieden wurden. Und schliesslich hat sich im Laufe der Zeit der Wert von Gebäuden, Einrichtungen und Infrastrukturen vervielfacht - und damit auch das Schadenpotenzial.

Bei Helvetia spüren wir die Zunahme von Risiken durch Rutschungen, Steinschlag, Lawinen und Erosion genauso wie unsere Kunden. Häufig entsteht sogar der Eindruck, dass wir primär im Bereich der Regeneration nach Ereignissen tätig sind. Natürlich kommen wir dann zum Zuge, wenn ein Schaden eintritt. Viel wichtiger ist aber, dass sich Versicherungen auch an vorbeugenden Massnahmen beteiligen. Pflegemassnahmen im Schutzwald sind für unser Geschäft Investitionen mit wachsender Bedeutung. Welche Schäden damit verhindert werden, lässt sich tatsächlich nur schwer beziffern. Denn Kosten, die vermieden werden, treten in keiner Bilanz auf.

Gerne würde ich Ihnen das anhand von zwei verschiedenen Engagements von Helvetia verdeutlichen.

Zum einen sind heute Schweizweit rund 7000 Hektaren Siedlungs- und Industriezonen mit 140'000 Gebäuden von Naturgefahren bedroht. Mit dem Elementarschadenpool und den kantonalen Gebäudeversicherungen profitieren wir von einer Form der obligatorischen Versicherung, die das Risiko solidarisch trägt. Dieses erfolgreiche Modell hält die Prämien tief. Allerdings ist es mit einer Versicherung allein nicht getan. Deshalb appellieren wir bei Helvetia auch an die Eigenverantwortung und ermutigen unsere Versicherten zu Objektschutzmassnahmen und gefahrengerechtem Bauen. Wer ein Haus baut oder saniert, kommt nicht darum herum, dies auch im Hinblick auf Naturgefahren zu tun.

Zum anderen fördern wir seit nunmehr zehn Jahren Vorhaben zur Wiederaufforstung und Schutzwaldpflege im europäischen Alpenraum. In enger Abstimmung mit den lokalen Forstbehörden und unter deren professioneller Führung werden pro Jahr fünf bis sieben Projekte evaluiert, für welche Helvetia jeweils 10'000 Baumsetzlinge spendet. Wir unterstützen damit die grosse Erfahrung und den Einsatz der Forstdienste, welche den Wald nachhaltig bewirtschaften. Dieses gesellschaftliche Engagement hat uns vor mehr als sechs Jahren auch den Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine ermöglicht. Die Partnerschaft für den Alpen Schutzwaldpreis ist ein zentraler Bestandteil unserer präventiven Massnahmen gegen

Naturgefahren. Sie zeigt auf, wie Risikomanagement als Verbundaufgabe unterschiedlicher Partner funktioniert. Einen erfolgreichen Umgang mit Naturgefahren kann es nur geben, wenn bauliche, planerische und organisatorische Massnahmen kombiniert und mit einem solidarischen Versicherungsschutz ergänzt werden. Denn die zentrale Herausforderung besteht heute und in Zukunft darin, ein tragbares Sicherheitsniveau zu erreichen. Und dieses auch dann zu halten, wenn sich durch den Klimawandel die Rahmenbedingungen ändern. Dafür ist eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Denn oft wissen nur die Menschen vor Ort, was ein intakter Schutzwald vermag.

Ich freue mich sehr, dass wir heute hier in St. Gallen die vierzehnte Verleihung des Alpenen Schutzwaldpreis feiern dürfen. Die Auszeichnung wurde ins Leben gerufen, um Menschen zu danken, die Herausragendes für den Bergwald geleistet haben. Gewürdigt werden Projekte, die dafür sorgen, dass der Schutzwald unter seinem Nadel- und Blätterdach Schönheit und Einzigartigkeit, vor allem aber Stabilität und Schutz bietet. Der Preis hilft uns, Brücken zu bauen. Er macht die Bedeutung von Schutzwald für die nachwachsenden Generationen und die Öffentlichkeit spürbar und erlebbar. Damit auch in Zukunft so mancher Baum gegen Naturgefahren gewachsen sein wird.

Das Pflanzen eines Baumes ist eine Investition in die Zukunft und steht wörtlich und sinnbildlich für nachhaltiges Wirtschaften. Dazu leistet Helvetia gerne einen Beitrag. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gelungene Veranstaltung und freue mich jetzt sehr auf die Preisverleihung.

Herzlichen Dank